

Die Situation der Ruheständler in Portugal

Die Situation der Ruheständler in Portugal wird von zwei Realitäten bestimmt. Drei Viertel der Rentner erhalten niedrige Pensionen und es gibt viele, die vereinsamt leben.

In Portugal gab es im November 2010, je nach den statistischen Daten der INE (nationales Institut für Statistik) und des Sozial-Ministeriums:

1. 897 321 Ruheständler der Allgemeinen Sozialversicherung, die die Altersgrenze erreicht haben
291 448 Ruheständler durch Arbeitsunfähigkeit
448.752 Ruheständler in der Allgemeinen Sozialversicherung (Beitragsfreies System), die die Altersgrenze erreicht haben.

2.617 521 = die Gesamtzahl der Ruheständler durch Alter und Arbeitsunfähigkeit in der allgemeinen Sozialversicherung und der allgemeinen Pensionskasse, was mehr oder weniger 25% der portugiesischen Bevölkerung entspricht.

Im **November 2010** lagen Zahlen und die Höhe der Pensionen der Sozialversicherung bei:
1.694.192 in der allgemeinen Sozialversicherung mit durchschnittlich 413,56 € Ruhegeld
170.454 in der landwirtschaftlichen Sozialversicherung mit 224,62 € Ruhegeld
26.715 in der allgemeinen Sozialversicherung mit 187,18 €
5.960 in der landwirtschaftlichen Sozialversicherung (Übergangsphase), mit 187,18 €

Die Zahlen vom **Januar 2011**:

1.704.131 in der allgemeinen Sozialversicherung mit durchschnittlich 424,76 €
168.259 in der landwirtschaftlichen Sozialversicherung mit 227,43 € Ruhegeld
26.669 in der allgemeinen Sozialversicherung (beitragsfreies System) mit 189,52 €
5.874 in der landwirtschaftlichen Sozialversicherung (Übergangsphase) mit 189,52 €
289.678 Ruheständler durch Invalidität mit 314,75 €

Die Höhe der Renten im **Jahre 2011**, gemessen an Beitragsjahren:
weniger als 15 Jahre – Mindesthöhe der Rente beträgt 246,36 €
von 15 bis 20 Jahre – Mindesthöhe beträgt 274,79 €
von 21 bis 30 Jahre – Mindesthöhe beträgt 303,23 €
30 oder mehr Jahre – Mindesthöhe beträgt 379,04 €

Die Zahl der Ruheständler in der Sozialversicherung durch Alterseintritt oder Invalidität im **Jahre 2009**

24 182 – Ruheständler mit 106,12 €
174 030 – Ruheständler zwischen 106,13€ et 246,35 €
1 177 070 – Ruheständler zwischen 246,36€ et 419,21 €
170 684 – Ruheständler zwischen 419,22€ et 628,82 €
213 438 – Ruheständler zwischen 628,83€ et 2 515,31 €
9 665 – Ruheständler zwischen 2 515,31€ et 5 594,33€
455 – Ruheständler mit höher als 5 594,34 €

Einige Überlegungen dazu

Seit 2008 wird die Entwicklung der Mindestrente, entweder in der Privatwirtschaft oder im öffentlichen Dienst durch die IAS (Anzeigeindex der Sozialhilfe) ermittelt. Der IAS ist im Jahre 2006 durch die soziale konzertierte Aktion gegründet worden, mit Unterstützung der Gewerkschaften. Zielsetzung ist die Anpassung der Ruhegelder an der Entwicklung des SMN (nationaler Mindestlohns), wo eine fortlaufende Progression stattfindet, um die Kaufkraft der Arbeitnehmer zu gewährleisten. Der IAS ist abhängig von der Entwicklung des BIP und der

Inflation.

Wegen der gegenwärtigen Rezession gibt es nur eine unbedeutende Steigerung der Rente. Momentan werden alle Pensionen eingefroren; Ausnahme sind die niedrigen Pensionen, die nur unwesentlich erhöht werden, wie oben zu sehen. Seit 2009 beträgt die Höhe der IAS 419,22€. Das ist der Bezugsbetrag für alle Ruhestandsgelder, für die Sozialhilfe, Arbeitslosengeld, soziale Wiedereingliederung usw.

Ein anderer Aspekt in der Entwicklung der Pensionen in Portugal ist der Nachhaltigkeitsfaktor, der im Jahre 2006 im Rahmen der Reform der Sozialversicherung eingeführt wurde, und der den Betrag der Renten an die durchschnittliche Lebenserwartung bindet, d.h., wenn die durchschnittliche Lebenserwartung steigt, muss entweder die Arbeitszeit erhöht werden oder die Rentenhöhe wird vermindert.

Um die Höhe des Altersruhegeldes zu ermitteln, sei es in der allgemeinen Sozialversicherung oder in der allgemeinen Pensionskasse, werden immer die Beitragsjahre berücksichtigt, mit Abzügen und Gutschriften, wo das Alter des Eintritts in die Rentenkasse berücksichtigt ist, die Beitragsjahre und die Höhe der Bezahlung.

Die öffentliche Sozialversicherung in Portugal ist unter anderem verantwortlich für die Krankenversicherung der Bürger, das Alter, Arbeitsunfähigkeit, für die Witwen- und Waisenrente sowie für Arbeitslosigkeit und in allen anderen Situationen des Mangels oder der Senkung von Unterhalts- oder Kapazitätsmitteln für die Arbeit.

Die Hauptquellen der Finanzierung in der Sozialversicherung:

- Beiträge der ArbeitnehmerInnen und der Unternehmen, die im Jahre 2010 56,6% der Einnahmen entsprochen haben;
- Staatliche Zuschüsse und Gelder durch andere öffentliche Einrichtungen;
- Das **Régime Général**, das durch die Beiträge der ArbeitnehmerInnen und der Unternehmen finanziert wird, wovon 66% der Ausgaben in Altersrenten (49,82), Invalidität (6,63) und des Überlebens (9,55) fließen;
- das nicht beitragspflichtige Altersgeld und die Sozialhilfe (**Régime non Contributif et de l'Action Sociale**) werden durch den Staat finanziert.

Die letzte Reform der Sozialversicherung in Portugal, zwischen 2005 und 2006 durchgeführt, hatte als Zielsetzung ein öffentliches und universelles System des sozialen Schutzes einzuführen, angesichts der Veränderungen in der Gesellschaft, wie: Überalterung der Bevölkerung, die Unausgewogenheit zwischen aktiven Bürgern in der Arbeit und den Rentnern, die Ungewissheit der wirtschaftlichen Zyklen - die Wachstumszyklen, die immer kleiner werden angesichts der rezessiven Phasen, die hohe Arbeitslosigkeit und die Frühverrentung im Arbeitsmarkt; dies waren die Hauptfaktoren der Reform.

Wir müssen hier mit Bestimmtheit auf einige Ursachen der finanziellen Schwierigkeiten in der Sozialversicherung hinweisen: viele Unternehmen zahlen keine Beiträge für ausgeführte Arbeit, die informelle Wirtschaft und illegale Beschäftigung, nicht zu vergessen die Aussetzung der TSU - die einmalige Sozialabgabe - wie es das Memorandum der Troika einfordert. Man hat viel über die Unwirksamkeit dieser Maßnahme für die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen diskutiert. Daneben gibt es noch das große Interesse einiger Wirtschaftsunternehmen - hauptsächlich aus der Versicherungsbranche - für die Privatisierung von Teilen der öffentlichen Hand, hauptsächlich in den rentabelsten Sektoren.

Ich komme nun erneut zur Lage der Rentner und muss sagen, dass die niedrigen Renten, die sie erhalten, ein erhebliche Ursache für die Armut in Portugal darstellt, vor allem in der älteren Bevölkerung. Es gibt Rentner, die keine Arzneimittel kaufen können, die unter mehrere altersbedingten Gesundheitsproblemen leiden, und dann die Dosierungen senken, die von den Ärzten empfohlen wurden, um Arzneimittel für andere Tage zu haben. Daneben werden ärztliche Untersuchungen ausgelassen oder Physiotherapiedienste fallen aus, da das Recht auf finanzielle Beihilfen beim Patiententransport für ältere Menschen in Armut beschnitten wurde. Es gibt immer

mehr Anträge in den sozialen Einrichtungen auf Nahrungsmittelbeihilfe und für Zahlungsbeihilfe bei Rechnungen für Wohnung, Wasser und Elektrizität.

Die Einsamkeit und Isolierung älterer Menschen ist eine Realität, die wir in immer dramatisch werdender Weise feststellen - man findet immer öfter Verstorbene in Ihren Häusern, verlassen und nicht beachtet In den großen Städten, aber auch in den verlassenen Gegenden im Landesinnern wird die Vereinsamung älterer Menschen immer mehr zum Thema. Es gibt Bemühungen in der Zivilgesellschaft, staatlicherseits und in der Kirche, mit einigen kreativen Ansätzen, wie das Zusammenleben mehrerer Generationen, aber es reicht noch nicht, um die Misere zu beheben..

Dann hat sich noch eine neue Situation ergeben. Viele Ruheständler, sogar mit kleinen Renten, leisten finanzielle Unterstützung für ihre Kinder, wenn diese arbeitslos sind oder unterstützen sie während ihres Studiums, wobei nicht sicher ist, ob diese dann in den Arbeitsmarkt kommen, sie sind die ersten Opfer der ökonomischen Krise.

Die LOC/MTC kämpft weiter mit ganzer Kraft für die Verteidigung des öffentlichen Sozialsystems und allgemein für die Verteilungsgerechtigkeit, weil dies ein Stützpfiler für die Teilnahme und soziale Gleichheit aller Bürger ist. Die Fortführung dieser regelmäßiger Debatte und die Reflexion der LOC/MTC hat als Zielsetzung die Bewußtseinsbildung über die Bedeutung dieses Systems zu schärfen und sich der Verantwortung jeden Bürgers, was seine Rechte und Pflichten betrifft, bewusst zu werden.